

Satzung für Kindertageseinrichtungen in der Kreisstadt Merzig

Vom: 22.12.2005, zuletzt geändert durch Satzung vom 06.05.2013

Aufgrund des § 12 des Kommunalverwaltungsgesetzes (KSVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1997 (Amtsblatt S. 682), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 11. Februar 2009 (Amtsblatt S. 1215), erhält die Satzung für Kindertageseinrichtungen in der Kreisstadt Merzig gemäß Beschluss des Stadtrates vom 06.05.2013 folgende Fassung:

§ 1

Zweck der Einrichtungen

Die städtischen Kindertageseinrichtungen werden als öffentliche Einrichtungen im Sinne von § 19 KSVG betrieben. Aufgabe der Kindertageseinrichtungen ist es,

1. die Familienerziehung des Kindes mit Hilfe eines am Saarländischen Bildungsprogramm orientierten eigenständigen Bildungsangebotes zu ergänzen,
2. alle Kinder entsprechend den Ergebnissen neuer Lern-, Begabungs- und Sozialisationsforschung in einer ihnen angemessenen Weise zu fördern,
3. umfeldbedingte Benachteiligungen auszugleichen und soziale Integration anzustreben und
4. die Eltern in Erziehungsfragen zu unterstützen.

§ 2

Aufnahmebedingungen

(1) Kinder von Einwohnern der Kreisstadt Merzig werden bei der Aufnahme in städtische Kindertageseinrichtungen bevorzugt berücksichtigt. Die darüber hinaus erfolgende Aufnahme von ortsfremden Kindern ist nur mög-

lich, wenn das vorhandene Angebot der Einrichtung dies erlaubt.

(2) In den städtischen Kinderkrippen werden in den reinen Kinderkrippen Kinder ab der 8. Lebenswoche, in altersgemischten Krippengruppen ab dem 12. Lebensmonat bis zum Übergang in den Kindergarten aufgenommen.

(3) In den städtischen Kindertagesstätten werden Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Schulpflicht aufgenommen. Eine frühere Aufnahme ist im Einzelfall möglich, wenn der Entwicklungsstand des Kindes dies erlaubt und weder der Einrichtungsbetrieb, noch die Betreuung der übrigen Kinder hierdurch beeinträchtigt werden. Sofern ein Krippenplatz für das Kind vorhanden ist, kann eine Aufnahme in die Tagesstätte grundsätzlich nicht erfolgen.

(4) Folgende schriftliche Unterlagen sind bis zum Tag der Aufnahme vorzulegen:

- das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular
- eine ärztliche Bescheinigung, die bestätigt, dass das Kind von ansteckenden Krankheiten frei ist und keine Einwände gegen den Besuch der Einrichtung bestehen. Diese Bescheinigung darf bei der Aufnahme des Kindes in den Kindergarten nicht älter als eine Woche sein.
- den Verpflichtungsschein, falls das Kind nicht grundsätzlich von den Eltern selbst abgeholt wird (Anlage 2)

§ 3

Formen des Betreuungsangebotes

(1) Die Öffnungszeiten der städtischen Kindertageseinrichtungen werden unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder und der Erziehungsberechtigten sowie der örtlichen Gegebenheiten der Einrichtungen festgelegt. Dabei sind organisatorische Anforderungen und die Verhältnismäßigkeit des mit der Gestaltung des Öffnungszeitenangebotes verbundene Sach- und Personalaufwandes zu beachten. Bei Veränderungen des Angebotes sind die Elternausschüsse beratend zu beteiligen.

(2) Das Öffnungszeitenangebot umfasst für

- den Kindertagesstättenbereich
- ein Regelzeitangebot ohne Betreuung in der

Mittagszeit (12.30 – 14.00 Uhr) montags bis donnerstags 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr, freitags 8.00 – 12.00 Uhr

ein Tagesstättenangebot mit kurzer Tagesstätte (7.00 – 14.00 Uhr) und langer Tagesstätte (7.00 – 17.00 Uhr)

- den Krippenbereich ein Tagesstättenangebot (7.00 – 17.00 Uhr)

Um auch bei Nutzung des Regelzeitangebotes die für berufstätige Erziehungsberechtigte erforderliche Flexibilität zu gewährleisten besteht zusätzlich die Möglichkeit, eine lange Regelzeit (montags bis freitags 7.00 – 12.30 Uhr, zu buchen.

(3) Über das allgemeine Öffnungszeitenangebot hinaus können in einzelnen Einrichtungen, sofern hierfür ein nachweisbarer Bedarf besteht und der damit verbundene Aufwand im Verhältnis zu den entstehenden Kosten und Einnahmen steht, zusätzliche Randzeiten vor 7.00 und nach 17.00 Uhr angeboten und gebucht werden.

(4) Sofern in einer Einrichtung kurze oder lange Tagesstätte gebucht wird, ist die Teilnahme am Mittagessen für die Kinder verbindlich. Ausnahmen hiervon sind nur mit Erlaubnis des Landesjugendamtes möglich.

(5) Die tägliche Betreuungszeit eines Kindes in einer Kindertageseinrichtung darf in der Regel nicht mehr als 10 Stunden betragen. Ausnahmen hiervon sind nur in besonders begründeten Ausnahmefällen und nur dann möglich, wenn hierdurch das Wohl des Kindes nicht gefährdet wird.

§ 4 Gebühren

(1) Für die Nutzung der städtischen Kindertageseinrichtungen werden Benutzungsgebühren nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erhoben. Das Weitere regelt die vom Stadtrat beschlossene Gebührensatzung zur Satzung für Kindertagesstätten in der Kreisstadt Merzig.

§ 5 Aufsicht

(1) Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe des Kindes von den Erziehungsberechtigten an das Personal, nicht bereits mit Verbringen des Kindes in die Räume der Einrichtung.

(2) Die Aufsichtspflicht endet mit der Übernahme des Kindes durch die erziehungsberechtigte oder abholberechtigte Person (vgl. Anlage 2).

(3) Bei Veranstaltungen, Festen u.a., an denen auch Eltern, Verwandte oder sonstige Personen teilnehmen können, entfällt die Aufsichtspflicht des Personals für die in den Tageseinrichtungen betreuten Kinder und für die von den Erziehungsberechtigten oder sonstigen Personen mitgebrachten Kinder.

(4) Es besteht keine Verpflichtung, die Kinder durch das Betreuungspersonal nach Hause zu bringen.

§ 6 Versicherungsschutz

(1) Auf dem Weg zur und von der Kindertagesstätte sowie in der Einrichtung besteht ein Versicherungsschutz über die Unfallkasse des Saarlandes (UKS). Generell sind die Eltern für die zur Kindertagesstätte gehenden, fahrenden, beförderten und von dort heimkehrenden Kinder verantwortlich.

(2) Für die mit dem Bus fahrenden Kinder hat das Personal die Aufsichtspflicht auf dem Weg von der Einrichtung zum Bus und zurück. Der Versicherungsschutz besteht nur auf dem direkten Weg von der Wohnung des Kindes in die Kindertageseinrichtung und zurück nach Hause. Bei Umwegen (mit Ausnahme von durch die Verkehrssituation begründete) haftet die Versicherung nicht.

§ 7 Erkrankung des Kindes

(1) Jede Erkrankung des Kindes und jeder Fall einer übertragbaren Krankheit in der

Wohngemeinschaft des Kindes sind der Einrichtung unverzüglich mitzuteilen.

(2) Kinder, die an einer übertragbaren Krankheit leiden, dürfen die Einrichtung nicht besuchen. Es bedarf einer ärztlichen Entscheidung (Attest), ob Kinder, die krankheits- oder ansteckungsverdächtig sind oder Krankheitserreger ausscheiden, ohne selbst erkrankt zu sein, die Einrichtung besuchen dürfen (Anlage 1).

(3) Fehlt ein Kind wegen einer ansteckenden Krankheit (oder länger als eine Woche aus unbekanntem Gründen), muss vor der Wiederaufnahme ein Attest des behandelnden Arztes vorgelegt werden, dass es gesund ist und die Weiterverbreitung einer Krankheit nicht zu befürchten ist.

§ 8

Abmeldung/Ausschluss aus der Kindertageseinrichtung

(1) Eine Abmeldung eines Kindes (z.B. bei Umzug) ist jeweils mit einer Frist von sechs Wochen zu jedem Monatsende möglich. Die Abmeldung bedarf der Schriftform. Entscheidend ist der Eingang des Schreibens.

(2) Vierwöchiges unentschuldigtes Fehlen des Kindes zieht automatisch die Abmeldung von der Kindertageseinrichtung nach sich. Der Elternbeitrag muss bis zur Wirksamkeit der Abmeldung bezahlt werden. Eine Wiederaufnahme wird wie eine Neuaufnahme vollzogen.

(3) Wenn der Elternbeitrag trotz schriftlicher Zahlungserinnerung zwei Monate nicht bezahlt wurde, wird das Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen.

§ 9

Organisation

(1) Die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen werden nach Anhörung der Elternausschüsse vom Stadtrat im Rahmen eines Gesamtkonzeptes festgelegt.

(2) Die Ferientermine werden nach Anhörung der Elternausschüsse vom Fachamt in Absprache mit den Einrichtungen festgelegt. Hierbei erfolgt eine Absprache zwischen den Einrichtungen, die für die Sommerferien im Bedarfsfall in der Regel bei Schließung einer Einrichtung den Besuch einer anderen Einrichtung erlaubt. Die Aufnahme in eine andere Einrichtung ist nur im Rahmen der durch die Betriebserlaubnis zulässigen Kinderzahl möglich. Kinder im Krippenalter können nur in besonders begründeten Ausnahmefällen in den Ferien eine andere Einrichtung besuchen. Durch die Eltern ist sicherzustellen, dass jedes Kind im Kindergartenjahr mindestens für einen zusammenhängenden Zeitraum von 14 Tagen keine Einrichtung besucht.

(3) Die Schließung von Einrichtungen kann aufgrund von Ferientagen, Fortbildungsveranstaltungen oder aus besonderem Anlass an bis zu 30 Arbeitstagen pro Kindergartenjahr erfolgen. Die Eltern sind durch die Einrichtungen frühzeitig über die Ferienregelung und beabsichtigte Schließungstage zu informieren. Aus betrieblichen Gründen wie technischen Störungen kann die Schließung einer Einrichtung auch über einen längeren Zeitraum erfolgen.

§ 10

Haftung

Ein Haftungsausschluss besteht für alle von den Kindern mitgebrachten Sachen bei Verlust, Beschädigung oder Verwechslung von persönlichen Gegenständen in der Einrichtung.

§ 11

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach der amtlichen Bekanntmachung in Kraft.

Merzig, den 6. Mai 2013

Der Oberbürgermeister
Dr. Alfons Lauer

Anlage 1**VERPFLICHTUNGSSCHEIN**

Hiermit bestätige ich, dass ich vom Inhalt der Kindergarten- und Gebührensatzungen Kenntnis genommen habe und die Bestimmungen anerkenne. Darüber hinaus verpflichte ich mich, mein Kind

sofort von der Kindertageseinrichtung fernzuhalten und die Leiterin unverzüglich zu benachrichtigen, wenn mein Kind oder ein Angehöriger der Familie an einer übertragbaren Krankheit wie z.B. Masern, Mumps, Scharlach, Hirnhautentzündung, Magen-Darmbeschwerden u.ä. erkrankt ist.

Es ist mir bekannt, dass im Anschluss an eine übertragbare Krankheit mein Kind nur mit einem ärztlichen Attest der Kindergarten wieder besucht werden kann,

Ort, Datum

(Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Anlage 2

Liebe Eltern !

Aufgrund der Aufsichtspflicht, die der Kindertageseinrichtung obliegt, ist es notwendig, dass alle Kinder von der Einrichtung abgeholt werden. Die Aufsichtspflicht des Kindergartenpersonal endet mit Übergabe des Kindes an die/den Erziehungsberechtigten bzw. die benannte Aufsichtsperson.

Für die Praxis bedeutet das:

- alle Kinder abgeholt werden müssen
- ein Kind (auch nicht in Ausnahmefällen) alleine nach Hause gehen darf

Das Kindergartenpersonal kann von dieser Aufsichtspflicht nicht entbunden werden. Geschwister oder Freunde unter 12 Jahren gelten nicht als voll verantwortliche Verkehrsteilnehmer und können deshalb nicht als Aufsichtsperson benannt werden.

Wenn nicht gewährleistet ist, dass Sie Ihr Kind grundsätzlich selbst abholen, füllen Sie diese Erklärung bitte sorgfältig aus. – So werden Missverständnisse und Haftungsprobleme ausgeschlossen.

Wir bitten um Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Folgende Personen dürfen mein Kind

_____ vom Kindergarten abholen.

1. _____
Diese Person ist über 12 Jahre alt.
2. _____
Diese Person ist über 12 Jahre alt.
3. _____
Diese Person ist über 12 Jahre alt.

Bei eventuellen Änderungen werde ich sofort die Kindergartenleitung informieren.

Datum und Unterschrift